

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

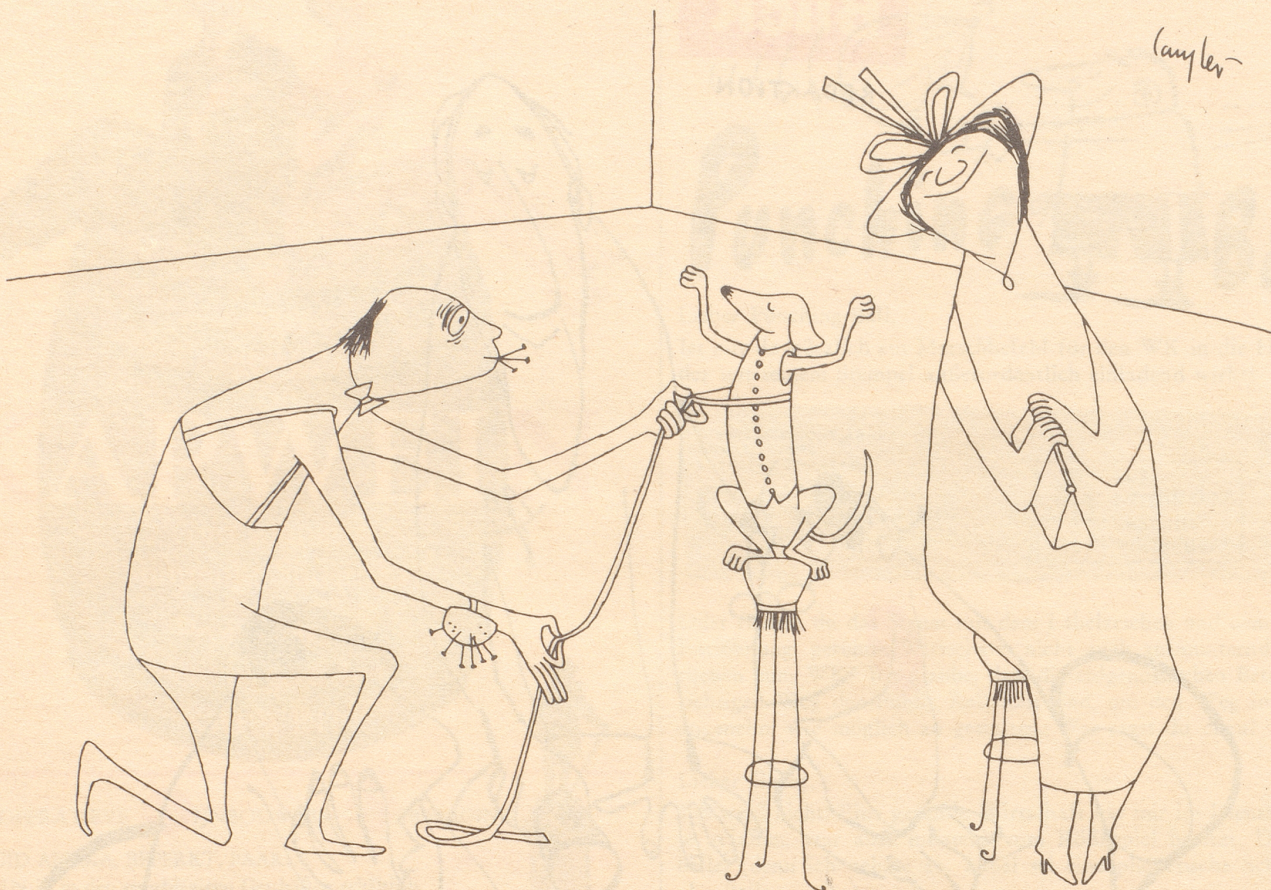
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sokrates war kein Beamter

Ja, gab es im klassischen Altertum überhaupt Beamte? Bildhauer, Vasenfabrikanten, Tempelarchitekten, Hexameterproduzenten, Priester ... die haben ihre Fingerabdrücke in der Historie hinterlassen, damit die Gymeler nicht der Prüfungstoffe entbehren. Aber Beamte? – Natürlich gab's Beamte; wie hätte es sonst einen Staat geben können? Auch im klassischen Altertum gab's keine Wagen ohne Räder; wie sollte also der Staat ohne Beamte haben rollen können? Ohne jeden Zweifel gab's zu Sokrates' Zeiten Beamte: Steuerbeamte, Militärbeamte, Verwaltungsbeamte, Justizbeamte, Religionsbeamte ... überall, wo ein Staatswesen ist, gibt es auch wohllassortierte Beamtenkategorien.

Aber Sokrates war kein Beamter! – Woher ich das so genau weiß? Es ist schon einige Zeit verstrichen, seit man mir Xanthippe, Mäeutik und Schierlingsbecher prüfungsfertig dozierte; darum kann ich meine Behauptung nicht in historischem Wissen verankern. Und doch: Sokrates war kein Beamter – dafür lieferte er selbst den Beweis, als er sprach: «Ich weiß, daß ich nichts weiß.» Wie hätte irgendein Beamter irgendeines Staatswesens in irgendeinem Jahrhundert einen solchen Ausspruch tun können? Ist es doch geradezu das Kriterium des Beamten, zu wissen, was andere nicht wissen. Und da kommt so ein arbeitsscheuer Steinmetz wie dieser Sokrates und behauptet, er sei besonders klug, weil er wenigstens um sein Nichtwissen wisse! Das würde der Antithese rufen, daß alle, die da zu wissen glauben (also um ihr Nichtwissen nicht wissen), ganz besonders dumm wären! Kein Wunder, kredenzten sie ihm Gift, dem A-, Anti-, Contra- und Unbekannten Sokrates!

Wäre Sokrates 1959 SBB-Beamter gewesen, hätte er angesichts des neuen Abonnements Serie 15 ausgerufen: «Siehe da, ein neues Formular, das meinem Auge fremd. Wo ist wohl hier der Platz, korrekt ein Loch zu

stanzen?» Woraus erhellt, daß Sokrates auch 1959 niemals Beamter geworden wäre, denn ein Beamter reagiert ganz anders. Nämlich so:

Kondukteur Nr. 1 beguckte das grüne Kartontstück meines Abonnements etwa zehn Sekunden lang. Er überlegte wohl, warum bei Fahrt Nummer 1–20 je ein leeres und ein mit Sicherheitsraster versehenes Feld zur Wahl stehe. Dann zückte er die Zange und – knips! – setzte er sein dreieckiges Lochattest ins unbedruckte Feld.

Die Kondukteure Nr. 2, 3 und 4 machten sich's leicht. Sie knipsten ins leere Feld, ihrem Kollegen Nr. 1 blind vertrauend. Nr. 5 dagegen bewies einen kritischen Geist. Entweder war ihm schon eines der neuen Abonnemente unter die Augen gekommen, oder er



HOTEL ROYAL

BASEL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

Molitor Wengen

Molitor Skischuhe der Qualitätsbegriff
50-jährigen handwerklichen Könnens
und Erfahrung.